

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE
KIRCHBERG-KAPPEL-DILL



15. Nov. 2024 - 15. Febr. 2025

Aus dem Inhalt:

- Der ev. Kirchenchor wird 99
- Bericht von der Kreissynode
- Pfarrer Manfred Stoffel wird verabschiedet

Andacht

Kohelet 3, 1+2a: „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit.“

Liebe Gemeinde, ich mag den Herbst. Manchmal. Wenn sich das Laub färbt und Nebel über den Wiesen steht, dann sitze ich gerne nach einem ausgedehnten Spaziergang mit einem Becher Tee und einem guten Buch daheim im Warmen. Doch der Herbst hält uns auch die Vergänglichkeit vor Augen. Er erinnert uns daran, dass alles seine Zeit hat: Welken und Blühen, Kommen und Gehen.

In diesem Hin und Her liegen Gottes ewige Zeit und unsere begrenzte Zeit, beide miteinander verwoben. Unser Leben ist genommen und gewonnen aus Gottes ewiger Zeit. Unser unvollkommenes Leben mit all seinen Brüchen, aber auch mit seiner Schönheit und seinen Glücksmomenten.

Zuweilen kränkt es mich, dass mein Leben bruchstückhaft bleibt, dass mein Glück nicht maßgebend ist für das Universum. Und doch ist es gut, so wie es ist. Wenn wir gehen, machen wir Platz für Neues und für andere. Ist es nicht auch beruhigend, nicht immer auf der Lebensbühne stehen zu müssen? Dass andere auch ihre Kunst zeigen können?

Titelfoto:

Das Weihnachtsdorf in der Friedenskirche –
(in der Vergangenheit als freundliche Leihgabe von Familie Reinicke zur Verfügung gestellt). *Foto: Manfred Stoffel*

„So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen. Lass deine Kleider immer weiß sein und lass deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Genieße das Leben mit dem Menschen, den du liebhabst, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat“. (Prediger 9,7-10).

Gott hat uns das Leben geschenkt, als eine begrenzte Zeit auf der Erde. Wenn wir sterben, kehrt es zurück zu Gott. Bei Gott sind wir geborgen zu jeder Zeit.

Mit den Worten eines vor Gott vergnügten Dichters:

„Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich?

Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?

Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt,
wohl über alle Welt.“

(Hanns Dieter Hüsch; nach Psalm 126)

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

Ihre Prädikantin Marianne Hartung

Abschied von Wilhelm Gervers (1932 – 2024)

Mein lieber Amtsvorgänger in Kirchberg, **Wilhelm Gervers**, ist gestorben.



Wegen seiner schweren Krankheit konnte ich ihn erst einige Zeit nach seinem Eintritt in den Ruhestand persönlich kennenlernen.

Dann hatte ich aber mehrere intensive persönliche Begegnungen mit ihm und stand mit ihm in Kontakt.

Wilhelm Gervers wurde am 4. Juni 1932 in Moers geboren. Er studierte in Wuppertal, Tübingen und Heidelberg evangelische Theologie. Nach dem Vikariat betreute er von 1962-1978 die Kirchengemeinde Wickenrodt mit Niederhosenbach (damals Kir-

chenkreis Birkenfeld), wo man sich heute noch gerne an ihn erinnert. Gerd Westermayer, sein enger Freund und Kollege in Dickenschied, fragte ihn, ob er sich nicht auf die damals frei gewordene Pfarrstelle in Kirchberg und Schönborn bewerben wolle. Gervers kam – und wurde am 28. Mai 1978 durch Westermayer, der damals auch Synodalassessor des Kirchenkreises war, in der Friedenskirche eingeführt.

In seine Zeit als Kirchberger Pfarrer fielen der Neubau des Kindergartens und des Gemeindezentrums als Anbau an die Friedenskirche. In diese Zeit fielen aber auch massive gesundheitliche Probleme seiner lieben Frau Lisi und schließlich auch von ihm selbst. Bereits 1991 musste Wilhelm Gervers sich des-

halb in den vorzeitigen Ruhestand versetzen lassen. Im darauf folgenden Jahr trat ich seine Nachfolge an.

Ein großes gemeinsames Interesse von uns war der christlich-jüdische Dialog. Gervers war in Idar-Oberstein über den Verein Schalom intensiv daran beteiligt. Ich erinnere mich gerne an unsere Gespräche und eine gemeinsame Veranstaltung dazu auf der Burg Oberstein.

Er hinterlässt die Kinder Christian, Stephan und Viviane. Bei einem Konzert des Chors, in dem Christian mitsingt, war Wilhelm Gervers in der Friedenskirche dabei. Im vorletzten Winter besuchte er hier noch einmal einen Gottesdienst und fühlte sich wohl in unserem Stuhlhalbkreis. Gemeindeglieder aus Kirchberg und Schönborn erinnern sich an seine einfühlsame, präsente und, wo das gefordert war, auch mutige und standhafte Arbeit als Seelsorger.

Seit seinem Geburtstag in diesem Jahr lebte er im Pflegeheim in Idar-Oberstein. Am 3. September ist er gestorben. Am 13.09.2024 wurde er auf dem Friedhof Hohenau in Tiefenstein beigesetzt, wo auch schon seine Frau Lisi liegt, die 2012 starb.

Text: Christian Hartung

Foto: Familie Gervers (privat)

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer*

Hochbetagt und unverzagt – der ev. Kirchenchor wird 99 –

Im Jahre 1926 gründete der in Kirchberg weithin anerkannte Hauptlehrer Jakob Göhl zusammen mit dem Pfarrer Witte den evangelischen Kirchenchor und leitete ihn als Dirigent - die Kriegsjahre ausgenommen - bis 1951. Die Proben fanden in der Rathausgasse statt, in dem Gebäude des späteren evangelischen Kindergartens, die Auftritte auf der Empore in St. Michael.

Die Stimmen des neuen Chores fanden sich u. a. bei den Männern des schon bestehenden und von Göhl geleiteten MGV und bei den Schulabgängerinnen, die Göhl kraft seines angesehenen Amtes für das Singen gewinnen konnte; für manche Vierzehnjährige von damals der Anfang eines lebenslangen Engagements für die Kirchenmusik. Eine dieser so jung eingetretenen Sängerinnen, Frau Liesel Leonhardt, wurde vor einigen Jahren im Alter von neunzig Jahren von unserer derzeitigen Chorsprecherin Gudrun Goebel mit diesen Worten verabschiedet:

"Du hast sage und schreibe sechsundsiebzig Jahre im evangelischen Kirchenchor Kirchberg gesungen."

Nach 1945 lebte der Chor aus Mangel an Männerstimmen bis 1995 als Frauenchor fort, über dreißig Jahre lang dirigiert von Horst Sdorra, dem Ehrenbürger der Stadt, und elf weitere Jahre von Helmut Hottenbacher.

Man trat nicht nur in den Gottesdiensten in der Friedenskirche auf, sondern auch in festlichen Veranstaltungen der Stadt und auch des katholischen Kirchenchores. Zur von der Stadt veranlassten Feier des 70. Geburtstages des Ehrenbürgers Horst Sdorra in der Stadthalle sang der evangelische Frauenchor ebenso wie im Gedenkkonzert zum hundertsten Geburtstag des verdienten Schullehrers und Dirigenten Jakob Göhl im Jahre 1986, ebenfalls in der Stadthalle.

Besondere Gelegenheiten im Leben der Gemeinde und des Chores waren die Einführungsgottesdienste für Pfarrerin Dermann, Pfarrer Hartung, Pfarrer Stoffel und Prädikantin Hartung.

Der Wechsel im Dirigentenamt zu dem dreißigjährigen Karl-Gerhard Halstein im Jahre 1995 war nicht nur eine personelle Zäsur. Es konnten Männerstimmen gewonnen werden, und so machte Herr Halstein aus dem jahrzehntelang existierenden Frauenchor einen respektablen gemischten Chor mit guter Besetzung in allen vier Stimmen. Es waren nicht weniger als 48 begeisterte Sängerinnen und Sänger, die dem jungen Dirigenten Jahre später ein Ständchen zum 40. Geburtstag brachten.

Aber mit der Masse stieg auch die Klasse: Herr Halstein brachte Chorliteratur in die Proben, deren Schwierigkeitsgrad bisher unbekannt war. Größere und anspruchsvollere Werke waren plötzlich zu meistern wie z. B. "Hör mein Bitten" von Dietrich Buxtehude, "Via Crucis" von Franz Liszt, das "Gloria" von Antonio Vivaldi und die "Markuspassion" von Reinhard Keiser. Herrn Halsteins Kunst zu motivieren ließ die Zweifler im Chor (Können wir das überhaupt?) verstummen, und die Konzerte mit Gesangssolisten und Streicherensembles in der Friedenskirche wurden große Erfolge.

Erfolg hatte der Chor auch außerhalb unserer Kirchengemeinde, sozusagen auf Konzertreise. Es gab Aufführungen in Kleinich, Büchenbeuren, Ohlweiler, Biebern und Dill. Sogar im Kino in Simmern traten wir zum passenden Film „*Wie im Himmel*“ auf. Der unvergessene Alfred Bauer fasste in seiner Rede zum 75jährigen Jubiläum des Chores im Jahre 2001 die Entwicklung unter dem neuen Dirigenten mit diesen Worten zusammen: "Der neue Dirigent hat die Ebene des Kirchengesangbuches verlassen und strebt mit Macht zu den Ufern anspruchsvoller konzertanter Auftritte. Er führt den Chor durch den Zaubergarten der Musik."

Dreißig Jahre währt nun diese erfolgreiche Führung und die Weiterentwicklung unseres Chores durch Herrn Halstein. Fördern und das Mögliche fordern waren die unausgesprochenen Grundsätze seiner Probenarbeit, immer in humorvollem, oft witzigem Austausch mit seinen lernwilligen Sängerinnen und Sängern. Diese dreißig Jahre, die sich Anfang des nächsten Jahres vollenden werden, waren sicherlich eine glückliche Periode in der fast hundertjährigen Geschichte des Chores.

Wir, „der Chor“, blicken mit Freude, Dankbarkeit und auch Staunen auf dieses Chorjahrhundert zurück. Auch in schwierigen Zeiten ging es dennoch weiter, oft unerwartet gut, immer mit großer Freude und in Verbundenheit. Wir denken mit Wärme an die vielen unserer Mitglieder, die nun schon im Himmelschor mitsingen. Und wir Irdischen freuen uns auf die vor uns liegenden Aufgaben in 2025: unseren 99. Geburtstag – „ein stolzes Alter!“, das 30jährige Chorleiterjubiläum von Herrn Halstein, die musikalische Gestaltung der großen Festgottesdienste wie in jedem Jahr und dann, so Gott will, in 2026 den Hundertsten!

Menschen, die bei uns mitsingen möchten, heißen wir herzlich willkommen!



Unser Chor in guten Zeiten

Text und Foto: Jürgen Leonhard

Die Neuen – Konfis Kirchberg-Kappel-Dill 2024/26...

...treffen sich wöchentlich dienstags von 15.00h-16.30h



Foto: privat

Bautz, Antonia
Bengs, Levin
Damerau, Giulia
Eich, Lotta
Grün, Meliha
Hanss, Emma
Hoppe, Maximilian
Hübner, Julius
Kalb, Noah
Klee, Louis

Kling, Julia
Lautenschläger, Liah
Mezler, Leni
Pick, Jamie
Ramberger, Amelie
Reitz, Luise
Schopp, Luise
Spormann, Jonas
Stroh, Ben
Theise, Viktoria

Erntedankgottesdienst in der Diller Kirche

Der diesjährige Erntedankgottesdienst am 6. Oktober 2024, gehalten von Pfarrerin Serena Hillebrand, war ein schöner, lebendiger Gottesdienst mit vielen Besuchern.

Der Gabentisch wurde - wie jedes Jahr - von den vielen Kindergottesdienstkindern gut gefüllt.

Auch die Jugendlichen des neu begonnenen Konfi-Unterrichts, die den Gottesdienst besuchten, brachten Gaben und Plakate mit selbstverfassten Texten, die den Altarraum schmückten.

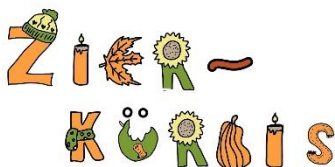


Ein großes Dankeschön für einen lebendigen Gottesdienst, mit vielen jungen Menschen.

Text: Inge Klee

Bild: Cindy Jochum

Der kleine



Am 7. Oktober 2024 feierten wir in der Ev. Kita Arche Noah mit allen Kindern, Erzieherinnen und unserer Pfarrerin Frau Hess-Stoffel ein schönes Erntedankfest. Es gab

einen großen Korb, der von den Kindern mit ihren mitgebrachten Gaben befüllt worden ist

Ein besonderes Highlight des Gottesdienstes war die Geschichte „Der Kürbis, der anders ist“. Sie erzählt von Frau Müller, die in ihrem Garten Kürbisse anbaute. In diesem Jahr war jedoch ein Kürbis ganz anders: Während die anderen schön groß und orange waren, war dieser klein, grün und gestreift. Die anderen Kürbisse lachten ihn aus. Als die Erntezeit kam, erntete Frau Müller täglich Kürbisse, um leckere Kürbissuppe und Ofengemüse zuzubereiten. Die anderen Kürbisse stellte sie in den dunklen Keller, während der besondere Kürbis, ein Zierkürbis, in ein hübsches Körbchen mit bunten Blättern und einem Maiskolben gelegt wurde. Frau Müller stellte das Körbchen vor ihre Haustür, wo der Zierkürbis von allen bewundert wurde – er war wirklich etwas ganz Besonderes!

Um die Geschichte lebendig zu machen, verkleideten sich die Erzieherinnen und führten ein kleines Theaterstück auf, unterstützt von einem liebevoll gestalteten Bühnenbild.

Der Gottesdienst war ein wunderschönes Erlebnis, das die Bedeutung von Vielfalt und Wertschätzung für das Besondere im Leben eindrucksvoll hervorhob.



Text: Vivian Becker, Foto: Karin Hess-Stoffel

ELTERNAUSSCHUSS 2024/25



Der Elternausschuss der KiTa Arche Noah für das Jahr 2024/25 wurde am 19. September 2024 gewählt.

In einer gemütlichen Atmosphäre konnte der Abend mit anregenden und interessanten Gesprächen ausklingen.

Text und Foto: Alicia Spreier

Impressum: Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Kirchberg-Kappel, Dill. Hrsg. von den Presbyterien.

Redaktion: E. Augustin, I. Klee, M. Stoffel, S. Stumm, Meinungen, Vorschläge, Rückmeldungen bitte an Pfr. M. Stoffel, 06763-1548 oder manfred.stoffel@ekir.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Nächster Redaktionsschluss: 14.01.2025

Starke Kinder sagen „NEIN“

Mitmach-Gottesdienst und Kinderfest
zum Weltkindertag am 21.09.2024 in Reckershausen

Starke Kinder sagen „NEIN“!

Unter diesem Motto startete der Gottesdienst auf dem Spielplatz in Reckershausen. Auf zahlreichen Picknickdecken und Bänken machten es sich die Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden gemütlich. Geleitet wurde der Mitmach-Gottesdienst von den Gemeindepädagogen Tobias Hauth, Daniela Hüster und Helena Wendlandt (Koopraum Kirchberg-Sohren).

Anschließend konnten sich die Besucher interaktiv mit dem Thema Kinderrechte beschäftigen. Auch auf der angrenzenden Traumschleife und dem Gelände des Spielplatzes, waren die Rechte der Kinder auf vielfältige Art zu erkunden.



Neben umfangreichen Informationen gab es Erlebnisboxen mit greifbaren Dingen, wie Sorgenfressern, Äpfeln, Pflaster oder einer Vorlesedecke für die ganze Familie. Ganz aktiv wurden die Rechte im Selbst-

verteidigungskurs und auf der Hüpfburg deutlich. Das Kinderschminken übernahmen die Mitarbeitenden der evangelischen Kindertagesstätte Arche Noah, während der Förderverein die Besucher mit köstlichen Waffeln und Kaffee umsorgte.

In zahlreichen Gesprächen wurde die Wichtigkeit und Aktualität der Kinderrechte sehr deutlich. Hier liegt es an uns allen, die Rechte der Kinder zu beachten und immer wieder dafür einzustehen.

Unterstützt wurde dieser Tag - neben einigen Ehrenamtlichen - vor allem durch den Ortsbürgermeister von Reckershausen Christian Gehre, die ev. KiTa Arche Noah aus Kirchberg und deren Förderverein, denen allen ein herzliches Dankeschön gehört.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Fest am 20.09.2025.

*Team der Gemeindepädagogik
Daniela Hüster und Helena Wendlandt*

Tauferinnerungsgottesdienst am 22.09.2024 in der Friedenskirche in Kirchberg

Wie der kleine Wassertropfen, als ein kleines Stück vom Himmel, den Weg zum Taufbecken findet, wird man an der Taufe in der Gemeinschaft aufgenommen. Sich geborgen, gehalten und geschützt fühlen. Ein wundervoller Moment!

Unter diesem Motto stand der erste Tauferinnerungsgottesdienst in der Friedenskirche. Ganz gebannt traten die großen und kleinen Gottesdienstbesucher an diesem sonnigen Morgen in die Kirche ein.

Bei einigen lag die Taufe noch gar nicht so lange zurück, bei anderen schon über ein halbes Jahrhundert. Voller Dankbarkeit konnten wir an dieser Stelle die Taufurkunde von Herrn Grammes bestaunen, liebevoll eingerahmt und über Jahrzehnte sichtbar an der Wand platziert.

Sich geborgen und gehalten fühlen von Eltern und Paten, in der Gemeinschaft und im Glauben ist das nicht nur für Kinder in unserer schnelllebigen Zeit wichtig.

Sich gemeinsam an diesen Tag zu erinnern, mit Eltern und Großeltern, mit den Paten und Freunden, lässt Gemeinschaft immer wieder aufleben.

Doch auch das gemeinsame Singen und Loben spiegelt die Verbundenheit mit Gott und der Gemeinde wider. Durch unterschiedliche musikalische Beiträge wurde dieser Morgen von den Kinderchören unter der Leitung der Chorleiterin Frau Gebel und dem Kindergarten unter der musikalischen Leitung unserer Kantorin Frau Marx auf wundervolle Weise bereichert. Hier war mitmachen, sich beteiligen und ganz individuell einbringen möglich und erwünscht.

Im Anschluss an den Gottesdienst entstanden bei Kaffee, Kuchen und Laugengebäck interessante Gespräche, während

die Kinder die Möglichkeit zum Basteln und Spielen in und um das Gemeindezentrum herum bei strahlendem Wetter genießen konnten.

Dankeschön an alle Menschen, die ihre Geschichten geteilt haben und diesen Tag auf wundervolle Weise bereichert haben.

Auch im nächsten Jahr wollen wir an diesen besonderen Tag der Taufe und der Verbundenheit mit unserem Glauben erinnern und gemeinsam Gottesdienst feiern, alte und neue Geschichten hören, Glauben und Geborgenheit teilen, uns gehalten fühlen in einer turbulenten und schnelllebigen Zeit.



Text: Lena Wendlandt, Foto: privat



Evangelische öffentliche Bücherei

Kirchberg-Kappel-Dill



Ob sie es geschafft hätte, Donald Trump zu besiegen, weiß ich nicht. Aber ich weiß, dass ich sie absolut cool fand, als ich als Kind zum ersten Mal von ihr las.

„**Die rote Zora**“ ist ein Kinderbuchklassiker mit einer besonderen Geschichte.

Der Autor, Kurt Held, wurde 1933 als Kommunist sofort verhaftet. Zum Glück hatte seine Frau, Lisa Tetzner, als bekannte Autorin viele Kontakte. Es gelang ihr, ihren Mann freizubekommen. Danach flüchteten beide in die Schweiz. Auf einer Reise nach Jugoslawien lernten sie in einer kleinen Stadt an der Adriaküste eine Kinderbande kennen. Unter den Kindern war ein Mädchen mit

roten Haaren. Daraus entwickelte Kurt Held seine Geschichte um die Kinderbande, die unter der Anführung der rothaarigen Zora viel Spannendes und Aufregendes erlebt. 1941 erschien das Buch in der Schweiz.

Es steht auch in unserer Bücherei.

Zwei Warnungen an die Eltern:

1. Vergessen Sie Ihr Kind, während es das Buch liest.
2. Vergessen Sie danach alles andere, denn Sie werden es selbst lesen.

Text und Foto: Christian Hartung

mutig – stark – beherzt“ (1. Kor. 16,13-24)

Das ist die Losung des Kirchentages 2025.

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben.

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1949, 1967, 1983 und 2005 kehrt er 2025 bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Gästen, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Kabarets, Workshops und vieles mehr an Programm.



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Der Kirchentag ist immer ein besonderes Gemeinschaftserlebnis, viele Menschen fahren seit Jahren zu den Kirchentagen. Vom Kirchenkreis wird auch im kommenden Jahr wieder eine Busfahrt zum Kirchentag organisiert.

Preise, Anmeldefristen und weitere Details werden in den nächsten Wochen bekanntgegeben. Allgemeine Infos zum Kirchentag finden Sie auch auf der Webseite www.kirchentag.de

Sofern Sie planen, den Kirchentag 2025 zu besuchen und eine Hotelübernachtung erwägen, sollten Sie sich bereits jetzt nach einer Unterkunft umsehen. Die Nachfrage ist sehr groß! Achten Sie auf die Stornobedingungen, diese unterscheiden sich von Unterkunft zu Unterkunft.

Alternative Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auch unter: www.kirchentag.de/unterkunft

Bei Fragen oder Interesse an weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an

Evangelischer Kirchenkreis Simmern-Trarbach

– Frau Müller –

Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg

Tel. 06763-932011 oder kirchentag@ekir.de

Mixed pickles 1

Schon längere Zeit waren wir PredigerInnen irgendwie unzufrieden. Warum?

Im Anschluss an den 10 Uhr Gottesdienst in der Friedenskirche mussten wir umgehend zum nächsten Gottesdiensttermin nach Dill oder Kappel. Das haben wir als ungünstig empfunden. Denn: es blieb kaum Zeit zu einem (kurzen) Gespräch mit Gottesdienstbesuchern und schon gar keine Zeit für ein Kirchencafé.

Deshalb: Ab 1. Januar 2025 beginnen die Gottesdienste in Kirchberg nun um 9.30 Uhr. Wir hoffen, dass die Umstellung für Sie machbar ist und freuen uns, wenn wir ab dem neuen Jahr im Anschluss an den Gottesdienst die Möglichkeit zu einem Gespräch mit Ihnen haben.

Mixed pickles 2



Ausruhen auf einer Bank unter einem spendenden Baum, das ist etwas Schönes.

Unser Hausmeister Herr Kurt Kaiser hat die viel genutzte Sitzbank auf unserer Grünanlage vor der Friedenskirche fachgerecht wieder hergerichtet. Dafür sei ihm herzlich gedankt.

Und wer dort dann bei schönem Wetter gemütlich Platz genommen hat und auf das Teehäuschens schaut, der wird feststellen, dass sich auch hier Einiges zum

Positiven verändert hat. Auch das sein Werk.

Mixed pickles 3

Demnächst erscheint ein Büchlein mit dem Titel ‚Gustav Schneider – ein Hunsrücker Superintendent zu Beginn des 20. Jahrhunderts.‘

Gustav Schneider war Pfarrer in Dill und später in Rheinböllen, außerdem Superintendent des Alt-Kirchenkreises Simmern. Vielen älteren Kirchbergern ist sein Sohn Dr. med. Hans Schneider noch ein Begriff. Hierzu und zu manch anderem erfahren Sie mehr in der kleinen Schrift. Interessenten wenden sich bitte an Pfarrer Stoffel, tel. 1548.

Text: Manfred Stoffel

Fluchtgeschichten

- Wenn Menschen über sich hinauswachsen -

Drei Frauen, drei Lebensgeschichten, die geprägt sind von Flucht und der Aufgabe eine neue Heimat zu finden. Spannende Geschichten, die keine Besucherin kalt ließen, da so viele Situationen geschildert wurden, die kein Mensch freiwillig erleben möchte.

Der Abend Anfang Juli fand im Rahmen der Veranstaltungen zu 200 Jahre Auswanderung Brasilien statt. Auch hier mussten Menschen sich in einer fremden Umgebung zurechtfinden und verließen aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat auf dem Hunsrück. Sie wollten eine Überlebenschance und eine Zukunft. So wie alle Menschen, die sich auf die Flucht begeben.

Die drei Frauen, die in der evangelischen Kirche in Rheinböllen zu Gast waren, berichteten aus drei völlig unterschiedlichen Zeitabschnitten und Lebensphasen.

Marianne Gutenberger aus Ellern erzählte, wie sie als kleines Kind mit Mutter, Oma und Geschwistern vor der sich nahenden roten Armee Hals über Kopf aus Schlesien flüchten mussten. Im

Winter und mit dem Wenigen, was man in der Eile mitnehmen konnte. Fast wären sie eingeholt worden, nur eine schmale Brücke hinderte die Panzer am Überqueren des Flusses. Sie erzählte von der ersten Zeit und dass die Flüchtlinge anfangs nicht willkommen waren. Später flüchteten sie nochmals in den Westen, wo sie dann eine wirkliche Heimat fanden.

Sabine Liebetrau war in der DDR aufgewachsen und hatte dort erlebt, was es heißt, nicht konform zu sein. Viele Steine wurden ihr in den Weg gelegt und schließlich blieb ihr als junge Frau nichts anderes übrig, als mit ihrer schwerkranken kleinen Tochter über die Prager Botschaft in den Westen zu flüchten. Nur so hatte die kleine Tochter eine Überlebenschance.

Sie berichtete von anfänglichen Schwierigkeiten, auch wie schwer es war als Mensch aus dem Osten hier auf dem Arbeitsmarkt ernstgenommen zu werden und eine faire Bezahlung zu bekommen. Heute ist sie hier glücklich verheiratet, der Tochter geht es gut und sie haben hier ein Zuhause gefunden.

Sabia Kakar ist 17 und lebt seit knapp zwei Jahren in Deutschland. Geflüchtet ist sie mit ihrer Familie aus Kabul, da unter den Taliban das Leben für sie alle immer gefährlicher wurde. Als dann für den Vater die Verhaftung drohte, war es Zeit zu gehen. Meist zu Fuß über den Irak und dann auf der gefährlichen Balkanroute waren sie monatelang nachts unterwegs, bis sie schließlich in einen Zug steigen konnten und bis Deutschland gefahren sind.

Sabia spricht wunderbar deutsch und besucht die IGS. Sie möchte Medizin studieren und lernt zielstrebig dafür. Sie träumt von einer guten Zukunft. In Büchenbeuren fühlen sie sich wohl und haben im Café International eine kleine Heimat gefunden.

Drei Frauen, drei Geschichten, die bewegen.

Im Anschluss blieben fast alle der rund 50 Besucherinnen noch lange zusammen, genossen in Grüppchen die Häppchen und Getränke, die einige Frauen des Frauentreffs organisiert hatten. Es wurden Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft. Diese Veranstaltung der Frauen im Kirchenkreis unter Leitung von Susanne Reuter und mit musikalischer Umrahmung von Kreismusikerin Christine Marx war sehr gelungen. Vielleicht wird es eine Fortsetzung an anderer Stelle geben.

Text: Nina Stein/Susanne Reuter

Jahre der Veränderung im Kirchenkreis Simmern-Trarbach

Es sind Jahre der Veränderung, denen sich die Protestanten im Hunsrück und an der Mosel stellen. Personal, Pfarrstellen, Strukturen, Jugendarbeit – viele Bereiche sind davon betroffen. Bei der Synode des Kirchenkreises Simmern-Trarbach wurden weitere Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt. „Gerade im vergangenen Jahr haben wir im Kirchenkreis und den Gemeinden gepflügt, haben Brachen zugelassen, aber auch eingesät. Und auch die ein oder andere Ernte hat es dabei durchaus gegeben“, unterstrich Superintendent Markus Risch in Traben-Trarbach.

„Mir ist bewusst, dass diese Prozesse Sorgen wecken“, räumte der Superintendent ein. Doch er machte auch deutlich: „Wir haben immer in unserem Kirchenkreis mit Augenmaß gearbeitet und sind mutige Schritte gegangen. Die Voraussetzungen sowohl in unseren Ressourcen als auch in unserem geistlichen und geschwisterlichen Miteinander sind günstig.“

Aktuelle Veränderungen, das sind beispielsweise die Anbindung der gemeindlichen Pfarrstellen an den Kirchenkreis, die neue Abteilungsstruktur im Kreiskirchenamt, der Start der Gebäudebedarfsanalysen und des Gemeindemanagements. Doch es gibt auch Brachen wie die bald vakante Pfarrstelle Sohren und Ober Kostenz oder das schmerzliche Aus von Treff-Mobil. Doch diese Brachen dürften nicht nur negativ gesehen werden, gab Markus Risch zu bedenken. „Durch die Freiräume, die jetzt entstehen, wächst der Raum für Kreativität und neue Formate, ja sogar für mehr Seelsorgeangebote“, betonte der Superintendent.

Denn es gibt auch positive Zeichen im Kirchenkreis, so das Projekt „Gottesdienst feiert Zukunft“, wo bereits zwei Lektoren-Kurse erfolgreich abgeschlossen wurden. Oder die „Jugendkir(s)che“, die auf der Synode vorgestellt wurde und gerade für jüngere Menschen ein wichtiges Angebot in der Region werden soll. Hier stellte die Kreissynode 150.000 Euro in den Haushalt ein, für deren Arbeit und auch für das Personal.

Veränderungen spürt der Kirchenkreis allerdings auch bei den Finanzen. Der Einbruch bei den Kirchensteuereinnahmen, gerade im nördlichen Rheinland, sorgt für einen Rückgang beim landeskirchlichen Finanzausgleich. Hier muss Simmern-Trarbach im nächsten Jahr ein Minus von 1,5 Millionen Euro hinnehmen. Das hat auch Auswirkungen auf den Kirchenkreis-Haushalt, der bei einem Volumen von rund 17 Millionen Euro nur durch eine deutliche Entnahme bei den Rücklagen ausgeglichen werden konnte.

Auf der Kreissynode standen auch Wahlen an. Neben den neuen Ausschüssen und Arbeitsgruppen wurde auch ein Teil des Kreissynodalvorstandes neu gewählt. Im Amt bestätigt wurden Assessor Pfarrer Christian Hartung (Kirchberg) sowie die drei Synodalältesten Margit Dreher (Rayerschied), Birgit Illing (Horn) und Karin Schreiner (Niederweiler). Neue stellvertretende Skriba wurde Pfarrerin Karin Heß-Stoffel (Kirchberg), zweite stellvertretende Skriba Pfarrerin Sabine Büker-Benedens (Enkirch). Zu stellvertretenden Synodalältesten wählte die Synode Reinhard Schäfer (Lötzbeuren), Annette Schwartz (Kastellaun) und Lara Bohn (Krastel).



Veränderungen und dennoch Zuversicht, das prägte die zweitägige Sitzung der Kreissynode. „Es ist und bleibt ein Trost,

gerade in unsicheren Zeiten, in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und des kirchlichen Umbruchs, dass Wachstum und Gedeihen letztlich in des Himmels Hand stehen. Da ist es gut aufgehoben und es kann uns entlasten“, bekannte der Superintendent und betonte: „Es ist die Gewissheit, dass da einer ist, der uns trägt, wo immer uns unser Weg als Kirche hinführen wird.“ (Dieter Junker)

Ein weiterer ausführlicher Bericht zur Synode und weitere Informationen zum Kirchenkreis finden sich auf der Homepage des Kirchenkreises Simmern-Trarbach:

www.simmern-trarbach.de



Telefonnummern

Gemeindebüro: 06763-1570

D. Majewski

A. Fritsch

Pfarrer/Pfarrerinnen:

Pfarrer Chr. Hartung: 06763-2239

Pfarrer M. Stoffel: 06763-1548

Pfarrerinnen K. Hess-Stoffel:

06763-1548

Pfarrerinnen S. Hillebrand:

01714191796

Prädikantin:

M. Hartung 06763-2239

Gemeindepädagoginnen:

D. Hüster: 06763-302962

016098290609

L. Wendlandt 015110410844

Kirchmeister:

H. Reuter

067632337

Baukirchmeister:

Kirchberg: G. Weber

06763-960030

Kappel: H. Müller

06763-30769

Dill: T. Heidecker

06763-3724

Organistin und Kinderchor:

S. Gebel

06541-5206

Kirchenchor-Leiter:

K.-G. Halstein

06543-989807

Küsterinnen:

Kirchberg: N. Geier

01707277076

Kappel: E. Müller

06763-307696

Krabbelgruppe:

KiTa Arche Noah:

06763-1570

Leiterin: Alicia Spreier

06763-3535

Mut wächst manchmal aus Zweifeln

„Gottesdienst feiert Zukunft“ – mit dieser starken Aussage begann am 5. April 2024 der zweite Projektkurs zur Ausbildung in Gottesdienstgestaltung und Lektorendienst.

Vierzehn Personen, zwölf Frauen und zwei Männer aus verschiedenen Kirchengemeinden, nahmen daran teil. Der Treffpunkt waren die Räumlichkeiten an der Friedenskirche in Kirchberg.

Unter der kompetenten Leitung von Pfarrerin Serena Hillebrand, wurden in diesem Kurs Themen, wie zum Beispiel „Was ist Gottesdienst?“, „Die Entwicklung der Bibel“, „Der Ablauf des Gottesdienstes“ und „Die Auseinandersetzung mit Bibeltexten“ behandelt.

Durch die Beschäftigung mit diesen fordernden Themen wuchs die Ausbildungsgruppe zu einer kreativen Einheit zusammen. Mit guten Ideen wurde von den Kursteilnehmern ein erster Gottesdienst geplant, der am 7. Juli 2024 in Laubach gefeiert wurde. Hier übernahm Pfarrerin Serena Hillebrand noch große Teile der Liturgie selbst. Im weiteren Verlauf der Ausbildung wurden den Teilnehmenden die nötigen Kenntnisse vermittelt, um den Abschlussgottesdienst komplett alleine zu gestalten.



Dieser Gottesdienst wurde am 27. Oktober 2024 unter dem Motto „Mut wächst manchmal aus Zweifeln“ gefeiert. Grundlage des Gottesdienstes war der Bibeltext aus Matthäus 28, Vers 16 bis 20.

In diesem Text wird dargestellt, dass einige Jünger auch zweifelten. Dies prägte das Motto des Gottesdienstes.

Im Gottesdienst wurde der Weg eines Zweifels vom Aufkommen desselben über das Verzweifeln bis hin zum „Zweifel los sein“ bildlich dargestellt. Dadurch wurde vermittelt, dass der Zweifel im Glauben vollkommen normal ist und durch den Beistand Gottes Mut und Hoffnung daraus wachsen können.

Gestärkt durch die Einsegnung, die Superintendent Markus Risch gemeinsam mit Pfarrerin Serena Hillebrand durchführte, wurden die Kursteilnehmenden zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Gottesdienstgestaltung beauftragt.

Wir bitten Gott um seinen Segen für diesen Dienst.

Organisiert von der Kirchengemeinde Soonblick, fand im Anschluss an den Gottesdienst ein kleiner Umtrunk statt.

Ein großes Dankeschön für die Bereitstellung der Argenthaler Kirche und deren schöne Ausschmückung durch die Küsterin Gudrun Augustin und ihre ehrenamtlichen Helfer.

Text und Foto: für den Projektkurs: Inge Klee und Uwe Jost

„Das ist der Ausspruch des Herrn: Regen oder Schnee fällt vom Himmel und kehrt nicht dahin zurück, ohne die Erde zu befeuchten. So lässt er die Pflanzen keimen und wachsen. Er versorgt den Sämann mit Samen und die Menschen mit Brot.

So ist es auch mit dem Wort, das von mir ausgeht: Es kehrt nicht wirkungslos zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will. Was ich ihm aufgetragen habe, gelingt ihm. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.“

(Jes 55, 10-12a)

Danke, Manfred!

Am 26. Januar feiert Manfred Stoffel mit uns seinen letzten Gottesdienst als Pfarrer unserer Kirchengemeinde.

Ab dem 1. Februar wird er im Ruhestand sein.

Auch wenn er da bestimmt schon einiges vorhat:

Aus der Welt wird er natürlich nicht sein.

Vielleicht machen wir doch auch nochmal Gottesdienste zu viert – so wie in der Pandemie in den Videos (zuletzt auf unserem roten Sofa!) und wie jetzt noch einmal am Buß- und Bettag.

Aber trotzdem wird natürlich etwas anders.

Zeit für uns, einfach mal danke zu sagen!

Danke für eine nicht immer einfache Zeit, die uns allen etwas abverlangt, aber auch viel gegeben hat.

Danke für herzliches gemeinsames Lachen, für gemeinsam geplante und durchgeführte Projekte, für Zusammenstehen und für Gespräche auch in schwierigen Situationen.

Danke für Vertrautes, danke aber auch für Eigenwilliges, danke für Nähe und danke für Brücken, die wir gemeinsam bauen konnten.

Danke für Verlässlichkeit, danke für Anrufe spät abends, um noch vorm Schlafengehen Dinge zu klären, die sonst behindert hätten.

Danke für Impulse (sichtbar in den schönen Kreutztüchern von Erich Krian!) und für gemeinsame Kraftakte (Bänke in der Kirche ...). Danke!

Und natürlich bleiben wir in Kontakt!

Marianne und Christian Hartung

Termine Frauenarbeit



November

Di. 12.11.2024, 18.30 Uhr - ca. 20.00 Uhr Leiterinnentreffen,
Austausch und Ideen entwickeln, Ev. Gemeindehaus
Dickenschied, Susanne Reuter

So. 17.11.2024, 15.00 Uhr - ca. 16.00 Uhr Friedensandacht
auf dem Beller Marktplatz, evangelische Kirchengemeinden
Zehn Türme, Neuerkirch-Biebern-Alterkülz und Frauen im
Kirchenkreis

Mo. 25.11.2024, 18.00 Uhr Gottesdienst Solidarität gegen
Gewalt an Frauen, Paul-Schneider-Haus Simmern in
ökumenischer Zusammenarbeit mit dem Frauennotruf

Dezember

Sa. 14.12.2024, 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr – ökum. Oasen-
nachmittag, Benjamin-Kossuth-Haus Ellern, mit Hildegard Forster,
Marie-Luise Jaske-Steinkamp, Susanne Reuter

Januar

Vorbereitungstreffen Weltgebetstag der Frauen am 07.03.2025,
Thema: „wunderbar geschaffen!“ – Weltgebetstag 2025 von den
Cookinseln im südlichen Pazifik

Mo. 27.01.2025, 10.30 Uhr – 15.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Büchenbeuren

Mi. 29.01.2025, 17.00 Uhr – 21.00 Uhr, Familienbildungsstätte
Simmern

Fr. 31.01.2025, 14.00 Uhr – 18.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Kastellaun

Februar

19.02.2025, 18.30 Uhr – ca. 21.00 Uhr Pilgerinnenstammtisch im
Ev. Gemeindehaus Kirchberg

*Susanne Reuter, Referentin für Frauenarbeit im Kirchenkreis
Simmern-Trarbach; Bacharacher Str. 8, 55494 Rheinböllen |
06764-7407015 | susanne.reuter@ekir.de*



Evangelische Jugend &
Gemeindepädagogik
im Kirchenkreis Simmern-Trarbach

Advents Werkstatt

an der ev. Friedenskirche
in Kirchberg
13.12.2024

15:00-18:00

Für Kinder ab 8 Jahren ohne Begleitung
ab 6 Jahren nach Absprache in Begleitung

Kontakt
Daniela Hüster
daniela.huester@ekir.de
0160-98290609

Anmeldung
bis 06.12.2024



Teilnahmebeitrag 10€

Termine

Kirchberg

Kinder- und Jugendarbeit

Krabbelgruppe: trifft sich **donnerstags** um 09:30 Uhr im Gemeindezentrum an der Friedenskirche.
Info unter der Tel.-Nr.: 06763/1570.

Kinder- und Jugendbücherei:

Die Bücherei ist wöchentlich donnerstags von 16.00-18.00 Uhr geöffnet. An folgenden Tagen ist die Bücherei geschlossen: 27.12.2024, 02.01.2025, 27.02.2025

Sie können sich auch online über unser Angebot informieren (auch als App auf dem Smartphone):

<http://www.bibkat.de/Kirchberg-Kappel>

Am 13.12.2024 findet von 15.00 – 18.00 Uhr die Adventswerkstatt für Kinder statt. Auch die Bücherei beteiligt sich daran wieder. Schaut bei uns vorbei!

Katechumenen- und Konfirmandenarbeit

Katechumenenunterricht: PfarrerIn Hillebrand

Dienstags 15-16.30 Uhr

Siehe den Artikel „Die Neuen – Konfis Kirchberg-Kappel-Dill“

Konfirmandenunterricht: (Prädikantin Hartung):

dienstags, 14.30 – 16.00 Uhr und 16.05 – 17.35 Uhr:

Kirchenmusik

Kirchenchor: dienstags 19:30 Uhr

Singkreis: freitags 19 Uhr, alle 14 Tage, im Gemeindezentrum.

Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen, einfach vorbeikommen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Die nächsten Termine entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt

Kinderchor: mit Swetlana Gebel im Gemeindezentrum –
donnerstags 15.30 Uhr und 16.30 Uhr **(in den Ferien findet
keine Probe statt)**

Frauenarbeit

Frau zu Frau, Gesprächskreis:

dienstags, immer um 09:30 Uhr im Gemeindezentrum,
aktuelle Termine entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt.

Sonstiges

Presbyteriumssitzung Kirchberg–Kappel-Dill:

28.11.2024 um 19:30 Uhr – Gemeindezentrum

Freitagsrunde:

Zu unserer vierzehntägigen Gesprächsrunde über Gott und die
Welt laden wir herzlich ein:

29.11. und 13.12. 2024, 10.01., 24.01., 07.02., 21.02.2025

Wir haben bei unseren Treffen die Herrnhuter Losung und den
dazugehörigen neutestamentlichen Lehrtext in der Mitte liegen.

Davon ausgehend sprechen wir über unseren Glauben und
unsere Zweifel, unsere Sorgen und Hoffnungen, die Lage der
Welt und der Kirche und das Hölzchen und das Stöckchen ...

Wir lassen uns anrühren, wir lachen, lauschen neugierig,
diskutieren heftig. Die kleine Runde freut sich sehr über
weitere Menschen, die sich für so etwas interessieren! Die
Treffen finden in der Bücherei statt. Kommen Sie ohne Scheu
vorbei!

Marianne und Christian Hartung

Holocaust-Gedenktag:

Am 27.01.2025 jährt sich die Befreiung des
Konzentrationslagers Auschwitz zum 80. Mal. Aus diesem
Anlass wollen wir in einer Veranstaltung danach fragen, wie
die Ausgrenzung, Verfolgung und schließlich Ermordung
unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 1933
möglich war. Wir wollen aber auch fragen, wie es unseren
jüdischen Mitmenschen heute geht – wo sie sich in

Deutschland schon wieder nicht sicher fühlen können. Die sprichwörtlichen Koffer bleiben gepackt ...

Wir laden herzlich ein zu einer Podiumsdiskussion

**am Montag, den 27.01.2024, 19.00 Uhr,
Gemeindezentrum an der Friedenskirche.**

Pfarrer Christian Hartung gibt eine kurze Einführung und einen historischen Rückblick. Dann befragt er eine Christin und einen Juden über ihre Erfahrungen und Empfindungen: Dr. Christina Risch (Külz) und Juri Djanatljev (Mainz – uns gut bekannt aus der Römer-Apotheke in Kirchberg!). Die beiden erzählen einander, unterhalten sich und kommen mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch.

Pfarrer Christian Hartung im SWR:

SWR 2, Lied zum Sonntag, 7.55 Uhr: 08.12.2024

SWR 4, Sonntagsgedanken, 7.50 Uhr: 24.11.2024 und
09.02.2025

Öffnungszeiten des gemeinsamen Gemeindebüros

Montag bis Freitag von 08:30 bis 11:30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag von 14:00 bis 17:30 Uhr

**Das Gemeindebüro bleibt vom 23.12.2024 bis
03.01.2025 geschlossen.**

**Neue E-Mail-Adresse der Ev. Kirchengemeinde
Kirchberg-Kappel-Dill:**

kirchberg-kappel-dill@ekir.de

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite

<https://kirchberg-kappel-dill.ekir.de>



Gottesdienstplan

Datum	Kirchberg	Kappel	Dill
10.11.2024	10.00 MH	11:00 MH	
17.11.2024	10.00 S		11.00 S Denkmal
20.11.2024 Buß-und Betttag	19.00 alle		
22.11.2024	18.00 SH/DH		
24.11.2024 Ewigkeits- sonntag	10.00 H 15.00 S	11.00 mA SH	9.30 mA SH
01.12.2024 1. Advent	10.00 mA HS		
04.12.2024	19.00 MH		
08.12.2024 2. Advent	10.00 S	9.30 HS	11.00 HS
11.12.2024	19.00 SH/HS		
15.12.2024 3. Advent	09.30 Lektoren		11.00 Lektoren
18.12.2024	19.00 H		
22.12.2024 4. Advent	10.00 MH	11.00 MH	
24.12.2024 Heilig Abend	16.00 MH 22.00 S	16.30 HS	18.00 HS
25.12.2024	10.00 mA H		
26.12.2024	10.00 HS Musik. GD	11:00 mA SH	09:30 mA SH
29.12.2024 musikal. Gottesdienst	10.00 H/MH		
31.12.2024	18.00 mA SH		17:00 mA SH
05.01.2025	09.30 mA MH	11.00 MH	
12.01.2025	09.30 S		11.00 S

Datum	Kirchberg	Kappel	Dill
19.01.2025	9.30 H		11.00 Lektoren
26.01.2025 Verabschiedung Pfr. M. Stoffel	14.00		
02.02.2025	09.30 mA MH	11.00 MH	
09.02.2025	09.30 HS		11.00 HS
16.02.2025	09.30 H		
23.02.2025	09.30	11.00	

mA: Abendmahl

Prediger/Innen

H: Pfr. Hartung, **MH:** Prädikantin Marianne Hartung,

HS: Pfrin. Hess-Stoffel / **S:** Pfr. Stoffel

SH: Pfrin Serena Hillebrand

Mittwochsandachten:

In der Adventszeit bieten wir jeden Mittwoch um 19.00 Uhr wieder Andachten in der Friedenskirche mit besonderen Akzenten an:

04.12.2024: Musikalische Andacht mit Konfirmandinnen und Konfirmanden und Prädikantin Marianne Hartung

11.12.2024: Lichterandacht mit Pfarrerin Karin Hess-Stoffel und Pfarrerin Serena Hillebrand

18.12.2024: Musikalische Andacht mit Maria Jekeli-Halstein (Violoncello) und Karl-Gerhard Halstein (Klavier) und Pfarrer Christian Hartung



Gottesdienste zum 3. Advent in Dill und Kappel - gestaltet von Lektoren des Projekts „Gottesdienst feiert Zukunft“



Am 3. Adventssonntag, den 15. Dezember 2024 feiern wir in **Kirchberg um 9:30 Uhr** und in **Dill um 11:00 Uhr** einen Gottesdienst, der von den neu eingesetzten Lektoren gestaltet wird.

In Zeiten der immer mehr werdenden nichtbesetzten Pfarrstellen ist das vielleicht eine Alternative.

Herzliche Einladung an alle, diese etwas anders gestalteten Gottesdienste zu besuchen.

Da der nächste Gemeindebrief erst im Februar kommt, wünschen wir allen schon jetzt

*eine besinnliche Adventszeit,
gesegnete Weihnachten und
ein gutes Neues Jahr,
verbunden mit Gottes Segen*

Für das Gesamtpresbyterium: Inge Klee





Einladung

Abschiedsgottesdienst
von Pfarrer Manfred Stoffel

am 26. Januar
in der Friedenskirche
um 14.00 Uhr

im Anschluss: Nachfeier im Gemeindezentrum